

# INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XXIX
Materialienverzeichnis	XLV
Abkürzungsverzeichnis	XLIX
Einleitung	1
<b>ERSTER TEIL: GRUNDLAGEN</b>	<b>3</b>
<b>1. Kapitel: Überblick</b>	<b>5</b>
I. Vorbemerkungen	5
II. Strafprozess im Allgemeinen	5
A. Aufgabe und Charakter	5
B. Rechtliche Grundlagen	6
1. Völkerrecht	6
2. Nationales Recht	6
2.1. Gesetzgebungskompetenz	6
2.2. Bundesrecht	7
2.3. Kantonales Recht	7
C. Elemente des Strafprozesses	8
1. Vorverfahren	8
2. Zwischenverfahren	8
3. Erkenntnisverfahren	9
4. Rechtsmittelverfahren	9
III. Entwicklungen im Strafverfahrensrecht	9
A. Zürcherische Justizreformen	9
1. Teilrevision vom 27. Januar 2003	9
2. Gegenwärtiges Revisionsprojekt	10
B. Vereinheitlichung auf Bundesebene	10
1. Hintergrund	10
2. Projektentwicklung	11
3. Zukunft des kantonalen Strafverfahrensrechts	12
<b>2. Kapitel: Grundzüge des zürcherischen Vorverfahrens</b>	<b>13</b>
I. Allgemeines	13
A. Rolle und Bedeutung	13

B. Struktur	13
C. Rechtsgrundlagen	14
1. Rechtsquellen	14
2. Regelungsbedarf	15
II. Phasen des zürcherischen Vorverfahrens	15
A. Ermittlungsverfahren	15
1. Wesen und Bedeutung	15
2. Gestaltung	16
3. Schranken	17
B. Vorabklärungsverfahren	17
1. Begriff und Zweck	17
2. Voraussetzungen und Verfahren	18
3. Schranken	19
C. Untersuchungsverfahren	19
1. Wesen und Zweck	19
2. Gestaltung	20
3. Schranken und Abgrenzung	20
III. Organisation und Zuständigkeit	21
A. Grundsätzliches	21
B. Ermittlungsbehörden	21
1. Definition	21
2. Polizei	22
2.1. Begriff	22
2.2. Kriminalpolizeien	22
a) Kantonspolizei	22
b) Kommunale Polizeien	23
3. Weitere kantonale Ermittlungsbehörden	23
C. Untersuchungsbehörden	24
1. Allgemeines	24
2. Staatsanwaltschaften	24
2.1. Funktion	24
2.2. Aufbau	24
2.3. Interne Kompetenzdelegation	25
3. Weitere kantonale Untersuchungsbehörden	26
D. Aufsichtsbehörden	26
1. Funktion	26
2. Aufsichtsorgane	27

2.1.	Aufsicht über die Polizei	27
2.2.	Aufsicht über die Staatsanwaltschaften	27
2.3.	Aufsicht über die Oberstaatsanwaltschaft	27
3.	Oberaufsicht über die Rechtspflege	28
4.	Inhalt des Aufsichtsrechts	28
4.1.	Beaufsichtigung	28
4.2.	Weisungsbefugnis	28
4.3.	Beurteilung von Beschwerden	29
<b>3. Kapitel:</b>	<b>Grundsätze des Strafverfahrens</b>	<b>31</b>
I.	Allgemeines	31
II.	Materielle Verfahrensgrundsätze	31
A.	Offizialmaxime	31
1.	Staatliches Strafverfolgungsmonopol	31
2.	Durchbrechung	32
B.	Legalitätsprinzip	32
1.	Staatlicher Strafverfolgungszwang	32
2.	Strafverfolgungsverzicht zufolge Opportunität	33
C.	Instruktionsmaxime	33
1.	Erforschung der materiellen Wahrheit	33
2.	Pflicht zur Objektivität	34
D.	Anklagegrundsatz	34
III.	Formelle Verfahrensgrundsätze	35
A.	Prinzipien der Unmittelbarkeit und Mittelbarkeit	35
B.	Grundsätze der Öffentlichkeit und Heimlichkeit	36
1.	(Beschränkte) Heimlichkeit im Vorverfahren	36
2.	(Mittelbare) Öffentlichkeit im Erkenntnisverfahren	36
C.	Prinzipien der Mündlichkeit und Schriftlichkeit	37
<b>4. Kapitel:</b>	<b>Grundrechtliche Garantien im Strafverfahren</b>	<b>39</b>
I.	Allgemeines	39
A.	Definition und Rechtsgrundlagen	39
B.	Einschränkung von Grundrechten	40
C.	Bedeutung im Strafprozess	40
D.	Abgrenzung zu den Verfahrensgrundsätzen	41
II.	Garantien elementarer Gerechtigkeit	41
A.	Inhalt	41
B.	Rechtsgleichheit	42

C. Willkürverbot	42
D. Gebot von Treu und Glauben	43
III. Garantien eines fairen Verfahrens	44
A. Grundsätzliches	44
1. Verfahrensrechtliche Generalklausel	44
2. Geltungsbereich	44
2.1. Sachlicher Geltungsbereich	44
2.2. Persönlicher Geltungsbereich	45
a) Inkulpatation	45
b) Verurteilung	46
2.3. Zeitlicher Geltungsbereich	47
3. Waffengleichheit	47
B. Rechte im Hinblick auf das Gerichtsverfahren	48
1. Zugang zum Gericht	48
2. Gesetzmässigkeit und Unabhängigkeit des Gerichts	49
3. Unentgeltliche Rechtspflege	49
4. Öffentlichkeit des Verfahrens	50
C. Garantie des rechtlichen Gehörs	50
1. Grundsätzliches	50
2. Informationsrechte	51
3. Mitwirkungsrechte	51
4. Anspruch auf Prüfung und Begründung	52
D. Garantie der Verfahrensbeschleunigung	52
1. Bedeutung	52
2. Beurteilungskriterien	53
E. Unschuldsvermutung	54
F. Verteidigungsrechte i.e.S.	55
1. Grundsätzliches	55
2. Beizug eines Rechtsbeistands	55
3. Wirksamkeit der Verteidigung	56
4. Information über den Schuldvorwurf	56
5. Konfrontationsrecht	57
6. Unentgeltliche Übersetzung	57
G. Rechtsmittelgarantie	58

## ZWEITER TEIL: ERÖFFNUNG DER STRAFUNTERSUCHUNG \_\_\_\_\_ 59

<b>1. Kapitel: Einleitung</b>	<b>61</b>
I. Vorbemerkungen	61
II. Eröffnung im Allgemeinen	61
A. Wesen und Bedeutung	61
1. Begriff	61
2. Zäsur	62
3. Abgrenzung	62
B. Rechtsgrundlagen	63
1. Zürcherisches Strafverfahrensrecht	63
2. Zukünftige schweizerische Strafprozessordnung	63
C. Zuständigkeit	63
1. Regelung im Kanton Zürich	63
1.1. Ordentliche Zuständigkeit	63
1.2. Ausserordentliche Zuständigkeit	64
2. Zukünftige eidgenössische Regelung	64
III. Hintergrund	65
A. Ausgangslage	65
B. Problematik	65
<b>2. Kapitel: Anstoss zur Verfahrenseröffnung</b>	<b>67</b>
I. Allgemeines	67
A. Bedeutung	67
B. Arten der Kenntnisnahme von möglicherweise strafbarem Verhalten	67
II. Unmittelbare Kenntnisnahme	68
A. Amtliche Wahrnehmung	68
B. Direkte Information	68
1. Strafanzeige	68
1.1. Formlose Wissenserklärung	68
1.2. Arten	69
2. Strafantrag	70
2.1. Formelle Willenserklärung	70
2.2. Voraussetzungen	70
III. Mittelbare Kenntnisnahme	71
A. Polizeiliche Berichterstattung	71
1. Grundsätzliches	71
1.1. Wesen	71

1.2.	Sinn und Zweck	72
1.3.	Zeitpunkt	72
2.	Ordentliche Berichterstattung	73
2.1.	Rapportierung nach Anordnung polizeilicher Massnahmen	73
2.2.	Rapportierung aufgrund eines Tatverdachts	73
2.3.	Rapportierung bei Vorliegen einer Strafanzeige oder eines Strafantrags	74
3.	Ausserordentliche Berichterstattung	75
3.1.	Information bei Schwerekriminalität oder Katastrophen	75
3.2.	Rapportierung zufolge untersuchungsrichterlicher Aufforderung	75
B.	Weitere indirekte Informationen	76
1.	Amtliche Überweisung	76
2.	Berichterstattung in den Medien	76
3.	Exkurs zur Anzeigepflicht	77
3.1.	Adressatenkreis	77
3.2.	Voraussetzungen	77
a)	Wahrnehmung in amtlicher Funktion	77
b)	Intensität des Verdachts	78
3.3.	Einschränkungen	78
<b>3. Kapitel:</b>	<b>Voraussetzungen der ordentlichen Eröffnung</b>	<b>81</b>
I.	Allgemeines	81
A.	Vorbemerkungen	81
B.	Prozessvoraussetzungen	81
1.	Wesen und Bedeutung	81
2.	Rechtsnatur	82
3.	Abgrenzung zu den materiell-rechtlichen Strafbarkeitsvoraussetzungen	82
C.	Voraussetzungen der Strafuntersuchung	83
II.	Zuständigkeit	84
A.	Grundsätzliches	84
1.	Begriff	84
2.	Schweizerische Strafrechtshoheit	84
3.	Bundesgerichtsbarkeit und kantonale Gerichtsbarkeit	85
B.	Arten der Zuständigkeit	85
1.	Örtliche Zuständigkeit	85
1.1.	Definition und Rechtsgrundlagen	85
1.2.	Ordentliche Gerichtsstände	86
a)	Gerichtsstand der Begehung	86
b)	Gerichtsstand bei Auslandstaten	86

c) Gerichtsstand bei Mediendelikten	87
d) Weitere ordentliche Gerichtsstände im künftigen schweizerischen Strafprozessrecht	87
1.3. Ausserordentliche Gerichtsstände	87
a) Gerichtsstand bei Zusammentreffen mehrerer Straftaten	87
b) Gerichtsstand der Täter und Teilnehmer	88
c) Gerichtsstand bei subjektiver und objektiver Konnexität	88
d) Gerichtsstand durch Vereinbarung	88
e) Gerichtsstand durch Anerkennung	89
f) Gerichtsstand durch Delegation	89
2. Sachliche Zuständigkeit	89
2.1. Begriff	89
2.2. Ordentliche sachliche Zuständigkeit	90
2.3. Ausserordentliche sachliche Zuständigkeit	90
a) Subjektive Konnexität	90
b) Objektive Konnexität	90
c) Subjektive und objektive Konnexität	91
C. Prüfung der Zuständigkeit	91
1. Feststellung der relevanten Faktoren	91
2. Anhandnahme	92
3. Überweisung	92
3.1. Abtretung infolge Unzuständigkeit	92
a) Überweisungspflicht	92
b) Überweisung an den Bund	92
c) Überweisung an einen anderen Kanton	93
d) Überweisung innerhalb des Kantons	93
3.2. Abtretung durch Gerichtsstandsvereinbarung	94
III. Tatverdacht	94
A. Allgemeines	94
1. Definition	94
2. Verdacht als unbestimmter Rechtsbegriff	95
3. Bedeutung	95
B. Verdachtsbildung	96
1. Verdachtselemente	96
1.1. Überblick	96
1.2. Tatsache	96
a) Objektiv wahrnehmbarer Lebensvorgang oder Zustand	96

b) Tat- oder täterbezogene Gegebenheit	97
1.3. Erfahrungssatz	97
1.4. Strafrechtliche Relevanz	98
1.5. Abgrenzung des Verdachts zur kriminalistischen Hypothese	98
2. Verdachtentstehung	99
2.1. Grundsätzliches	99
2.2. Zweistufiges System	100
a) Retrospektive Verdachtsdiagnose	100
b) Prospektive Verdachtsprognose	100
2.3. Ergebnis	101
C. Intensität des Tatverdachts	101
1. Verurteilungswahrscheinlichkeit	101
1.1. Quantifizierung von Wahrscheinlichkeit	101
1.2. Relativität	102
2. Verdachtsgrade	102
2.1. Begriffsbestimmung	102
a) Rechtliche Grundlagen	102
b) Lehre und Rechtsprechung	103
2.2. Zwei Verdachtsstufen	103
a) Grundsätzliches	103
b) Einfache Verurteilungswahrscheinlichkeit	104
aa) Anfangsverdacht	104
bb) Konkreter Tatverdacht	104
c) Qualifizierte Verurteilungswahrscheinlichkeit	105
aa) Dringender Tatverdacht	105
bb) Hinreichender Tatverdacht	106
D. Verdacht als Verfolgungsvoraussetzung	107
1. Intensität des Tatverdachts bei Aufnahme der Strafverfolgung	107
2. Verdachtsintensität bei Eröffnung der Strafuntersuchung	107
3. Verbot der Beweisausforschung	108
3.1. Definition	108
3.2. Unrechtmässigkeit	109
3.3. Abgrenzung zu den Zufallsfunden	109
3.4. Exkurs zur Problematik von Vorermittlungen	110
IV. Verfolgbarkeit der Strafsache	111
A. Verfolgungsberechtigung	111
1. Grundsätzliches	111

2. Strafantrag	111
2.1. Rechtsnatur	111
2.2. Zulässigkeit dringlicher Massnahmen	112
3. Ermächtigung	113
3.1. Wesen und Bedeutung	113
3.2. Absolute Ermächtigungsdelikte	113
3.3. Relative Ermächtigungsdelikte	114
a) Delikte von Bundesorganen	114
aa) Straftaten in amtlicher Stellung	114
bb) Straftaten im Privatbereich	114
b) Delikte von kantonalen Organen	115
aa) Straftaten in amtlicher Stellung	115
bb) Abgrenzung zur Zuständigkeitsregelung nach § 22 Abs. 6 StPO	116
3.4. Beurteilungskriterien beim Ermächtigungsentscheid	116
a) Ermessensspielraum	116
b) Bedeutung der amtlichen Stellung des Verdächtigen	117
c) Restriktive Anwendung staatspolitischer Kriterien	117
3.5. Ermächtigung als Voraussetzung der Strafverfolgung	118
a) Rechtsnatur	118
b) Ermächtigungsverfahren bei absoluten Ermächtigungsdelikten	119
c) Ermächtigungsverfahren bei relativen Ermächtigungsdelikten	119
aa) Straftaten von Bundesorganen	119
bb) Straftaten von kantonalen Organen mit Strafverfolgungsprivileg	120
B. Verfolgungshindernisse	121
1. Grundsätzliches	121
2. Sachliche Verfolgungshindernisse	122
2.1. Verfolgungsverjährung	122
a) Wesen und Bedeutung	122
b) Rechtsnatur	123
2.2. Doppelverfolgung	123
a) Grundsatz	123
b) Abgeurteilte Strafsache	124
c) Rechtshängige Strafsache	125
3. Persönliche Verfolgungshindernisse	125
3.1. Parteiunfähigkeit	125
a) Natürliche Personen	125
b) Unternehmen	126

3.2.	Prozessunfähigkeit	126
a)	Begriff und Rechtsnatur	126
b)	Unmündigkeit	127
c)	Urteilsunfähigkeit	127
aa)	Aspekte	127
bb)	Verhandlungsunfähigkeit	128
cc)	Verteidigungsunfähigkeit	129
d)	Sonderregelung bei Unzurechnungsfähigkeit bzw. Schuldunfähigkeit	130
3.3.	Absolute Immunität	130
a)	Parlamentarische Indemnität	130
b)	Diplomatische Indemnität	131
3.4.	Amnestie und Abolition	131
V.	Fazit	132
<b>4. Kapitel:</b>	<b>Ausserordentliche Eröffnung zufolge Zwangsmassnahmen</b>	<b>133</b>
I.	Allgemeines	133
A.	Vorbemerkungen	133
B.	Regelungszweck	133
C.	Rolle der Verfolgungsvoraussetzungen	134
D.	Zukünftige eidgenössische Regelung	135
II.	Strafprozessuale Grundrechtseingriffe im Allgemeinen	135
A.	Definition	135
B.	Zulässigkeitsvoraussetzungen	136
1.	Gesetzliche Grundlage	136
2.	Öffentliches Interesse	137
3.	Verhältnismässigkeit	137
4.	Wahrung des Kerngehalts	138
C.	Zuständigkeit	138
1.	Ordentliche Zuständigkeit	138
2.	Ausserordentliche Zuständigkeit	139
2.1.	Ermittlungsbehörde	139
2.2.	Gerichtsbehörde	139
III.	Die einzelnen Zwangsmassnahmen	140
A.	Grundsätzliches	140
B.	Massnahmen zur Sicherung der Person	141
1.	Polizeiliche Anhaltung	141
1.1.	Wesen	141

1.2. Verfahrensrechtliche Konsequenzen	142
2. Polizeiliche Vorführung	142
2.1. Begriff	142
2.2. Folgen	143
3. Vorläufige Festnahme	143
3.1. Bedeutung	143
3.2. Konsequenzen	144
4. Untersuchungshaft	145
C. Durchsuchungsmassnahmen	145
1. Sinn und Zweck	145
2. Personendurchsuchung	146
3. Objektdurchsuchung	147
3.1. Effektdurchsuchung	147
3.2. Hausdurchsuchung	147
3.3. Dokumentendurchsuchung	148
D. Untersuchungsmassnahmen	149
1. Körperliche Untersuchung	149
1.1. Untersuchungen am äusseren Körper	149
a) Erkennungsdienstliche Behandlung	149
b) Erfassung von Deliktsspuren	150
1.2. Untersuchungen des Körperinnern	150
a) Feststellung der körperlichen Beschaffenheit	150
b) Erstellung des DNA-Profiles	151
1.3. Untersuchung bei aussergewöhnlichen Todesfällen	152
2. Geistige Untersuchung	152
E. Massnahmen zur Sicherstellung von Gegenständen und Vermögenswerten	153
1. Grundsätzliches	153
2. Vermögensbeschlagnahme	153
3. Beweismittelbeschlagnahme	154
4. Einziehungsbeschlagnahme	155
F. Geheime Überwachungsmassnahmen	156
1. Wesen und Bedeutung	156
2. Überwachung im Privatbereich	156
2.1. Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs	156
2.2. Technische Überwachung des Privatbereichs	157
3. Überwachung im öffentlichen Bereich	158
4. Verdeckte Ermittlung	159

4.1. Allgemeines	159
4.2. Vorbereitung im Ermittlungsverfahren	159
4.3. Einsatz im Untersuchungsverfahren	160
G. Fazit	160

## 5. Kapitel: Entscheid 161

I. Vorbemerkungen	161
II. Eröffnungsentscheid	161
A. Allgemeines	161
1. Wesen	161
2. Bedeutung	162
3. Grundrechtliche Qualifikation	163
B. Rechtsnatur	163
1. Fragestellung	163
2. Verfahrenseröffnung im alten Recht	164
2.1. Materieller Eröffnungsbegriff	164
2.2. Rechtsstaatliche Defizite	164
3. Verfahrenseröffnung de lege lata	165
3.1. Formeller Eröffnungsbegriff	165
3.2. Abweichende Lehrmeinungen	165
3.3. Würdigung	166
4. Verfahrenseröffnung im zukünftigen eidgenössischen Recht	167
C. Formelle Aspekte	168
1. Verfügung oder Beschluss	168
1.1. Strukturmerkmale	168
1.2. Form	168
1.3. Inhalt	169
a) Verfügende Behörde	169
b) Verfahrensgegenstand	169
c) Individualisierung	169
d) Weitere inhaltliche Anforderungen	170
1.4. Erweiterung	170
2. Formelle Mängel	170
D. Rechte und Pflichten	171
1. Pflichten der Untersuchungsbehörde	171
1.1. Verfolgungszwang und -berechtigung	171
1.2. Beurteilungsspielraum	172
1.3. Eröffnungszeitpunkt	172

1.4.	Problematik staatsanwaltschaftlicher Vorabklärungen	173
1.5.	Verbot vorgängiger Untersuchungshandlungen	173
2.	Rechtsstellung des Angeschuldigten	174
2.1.	Waffengleichheit	174
2.2.	Rechtliches Gehör	174
2.3.	Rechtsbehelfe	175
3.	Befugnisse Dritter	176
III.	Ergänzende Massnahmen	176
A.	Polizeiliche Ermittlungen	176
B.	Staatsanwaltschaftliche Vorabklärungen	177
IV.	Nichteintretensentscheid	177
A.	Allgemeines	177
1.	Wesen und Bedeutung	177
2.	Formelle Aspekte	178
3.	Genehmigung	179
4.	Rechtskraft	179
4.1.	Fragestellung	179
4.2.	Rechtskraft des Nichteintretensentscheids	179
a)	Nichtanhandnahme i.S.v. §§ 38 f. alt StPO	179
b)	Nichteintreten i.S.v. § 22 Abs. 5 StPO	180
4.3.	Rechtskraft der Nichtanhandnahmeverfügung (Art. 310 E StPO CH)	181
B.	Nichteintretensgründe	182
1.	Fehlende Zuständigkeit	182
2.	Unzureichender Verdachtsgrad	182
2.1.	Mangel an tatbezogenen Anhaltspunkten	182
2.2.	Mangel an täterbezogenen Anhaltspunkten	183
3.	Fehlende Verfolgungsberechtigung	183
4.	Vorliegen von Verfolgungshindernissen	184
5.	Strafverfolgungsverzicht zufolge Opportunität?	184
5.1.	Gesetzliche Grundlagen	184
5.2.	Zürcherische Regelung	185
5.3.	Opportunität im zukünftigen schweizerischen Strafprozessrecht	186
C.	Rechte der Verfahrensbeteiligten	187
1.	Rechtliches Gehör	187
2.	Rekurs bzw. Beschwerde	187
V.	Verfahrenseröffnung im Strafbefehlsverfahren	188
A.	Strafbefehlsverfahren im Allgemeinen	188

1. Wesen und Bedeutung	188
2. Voraussetzungen	189
2.1. Geringe Tatschwere	189
2.2. Hohe Verurteilungswahrscheinlichkeit	189
3. Verfahrensablauf	189
<b>B. Verfahrensrechtliche Konsequenzen</b>	<b>190</b>
1. Zürcherisches Strafbefehlsverfahren	190
1.1. Fragestellung	190
1.2. Verzicht auf Untersuchungshandlungen	190
1.3. Verzicht auf formelle Verfahrenseröffnung	191
1.4. Exkurs zum «Schnellrichterverfahren»	191
2. Zukünftige eidgenössische Regelung	192
<b>6. Kapitel: Folgen der Eröffnung</b>	<b>193</b>
I. Vorbemerkungen	193
II. Rolle der Untersuchungsbehörde	193
A. Verfahrensleitung	193
1. Übergang der faktischen Verfahrensherrschaft	193
2. Unabhängigkeit im Vorverfahren	194
3. Abgrenzung zur Parteistellung im Erkenntnisverfahren	194
B. Pflichten der Untersuchungsbehörde	194
1. Erforschung der materiellen Wahrheit	194
2. Gewährleistung der Parteiöffentlichkeit	195
3. Untersuchungsrichterliche Fürsorgepflicht	195
4. Formelle Verfahrenserledigung	195
C. Befugnisse der Staatsanwaltschaft	196
1. Strafprozessuale Massnahmen	196
2. Weitere Massnahmen	196
III. Rechtsstellung der Verfahrensparteien	197
A. Zuweisung der Parteirollen	197
B. Stellung des Angeschuldigten	197
1. Schlüsselfigur	197
2. Verfahrensrechte des Angeschuldigten	198
2.1. Allgemeine Ansprüche	198
2.2. Rechtliches Gehör	198
2.3. Verteidigungsrechte i.e.S.	199
3. Pflichten des Angeschuldigten	199
3.1. Anwesenheitspflicht	199

3.2.	Duldungspflicht	199
3.3.	Mitwirkungspflicht?	200
4.	Rolle der Verteidigung	200
C.	Stellung des Geschädigten	201
1.	Rollenzuweisung	201
1.1.	(Fakultative) Parteistellung des Geschädigten	201
1.2.	Opferrolle	201
2.	Verfahrensrechte des Geschädigten	202
2.1.	Anspruch auf Straf- und Adhäsionsklage	202
2.2.	Rechtliches Gehör	202
2.3.	Recht auf Verbeiständung	203
2.4.	Besondere Rechte des Opfers	203
a)	Opferhilfe i.e.S.	203
b)	Opferrechte im Strafverfahren	204
3.	Pflichten des Geschädigten	204
3.1.	Anwesenheitspflicht	204
3.2.	Duldungspflicht	205
3.3.	Mitwirkungspflicht	205
IV.	Rechtsstellung der übrigen Verfahrensbeteiligten	206
A.	Verfahrensbeteiligung i.e.S.	206
B.	Stellung der Aussageperson	206
1.	Zeuge	206
2.	Auskunftsperson	207
C.	Rolle des Sachverständigen	207
1.	Gutachter	207
2.	Übersetzer	208
V.	Rechtsstellung von Drittpersonen	208
A.	Grundsätzliches	208
B.	Anzeigeerstatler	209
C.	Betroffene	209
D.	Weitere Drittpersonen	210
VI.	Finanzielle Aspekte	211
A.	Allgemeines	211
1.	Kosten	211
1.1.	Entstehung	211
1.2.	Arten	211
a)	Amtliche Kosten	211

b) Parteikosten	212
2. Entschädigungen	212
B. Finanzielle Konsequenzen der Verfahrenseröffnung	213
1. Staatliche Kostentragungs- und Entschädigungspflichten	213
2. Kosten- und Entschädigungspflichten des Angeschuldigten	213
3. Kosten- und Entschädigungspflichten weiterer Verfahrensbeteiligter	214
C. Finanzielle Konsequenzen bei Nichteintreten	215
1. Kosten- und Entschädigungsfolgen bei Nichteintreten i.S.v. § 22 Abs. 5 StPO	215
1.1. Beurteilung der finanziellen Folgen	215
1.2. Staatliche Kostentragungspflicht	215
1.3. Entschädigungsansprüche	216
a) Ansprüche i.S.v. § 43 StPO	216
b) Weitere Anspruchsgrundlagen	217
2. Kosten- und Entschädigungsfolgen bei Nichtanhandnahme i.S.v. Art. 310 E StPO CH	218
<b>7. Kapitel: Besondere Deliktskategorien</b>	<b>219</b>
I. Vorbemerkungen	219
II. Schwerekriminalität	219
A. «Brandtour-Delikte»	219
1. Wesen	219
2. Besonderheiten im Vorverfahren	219
B. Delikte besonderer Brisanz	220
III. Delikte in Unternehmen	221
A. Strafbarkeit des Unternehmens	221
1. Grundsätzliches	221
2. Subsidiäre Unternehmensstrafbarkeit	221
3. Originäre Unternehmensstrafbarkeit	222
B. Prozessuale Besonderheiten	222
1. Voraussetzungen der Strafverfolgung	222
1.1. Fragestellung	222
1.2. Zuständigkeit	223
1.3. Tatverdacht	223
1.4. Verfolgbarkeit der Strafsache	224
a) Verfolgungsberechtigung	224
b) Verfolgungshindernisse	224
1.5. Eruiierung des Individualtäters als Prozesshindernis	224
2. Prozessuale Rechtsstellung des Unternehmens	225

2.1.	Subjekt der Inkulpatio	225
2.2.	Vertretung im Strafverfahren	226
2.3.	Verfahrensrechte und -pflichten	227
C.	Strafverfolgung bei Unternehmensveränderungen	227
1.	Problematik	227
2.	Liquidation	228
3.	Umstrukturierungen	228
3.1.	Beurteilungskriterien	228
a)	Legalitätsprinzip	228
b)	Zuordnung des Organisationsverschuldens	229
3.2.	Fusion	229
3.3.	Spaltung	230
3.4.	Unternehmensumwandlung	231
3.5.	Vermögensübertragung	231
3.6.	Umstrukturierungen nach der Verfahrenseinleitung	231
IV.	Straftaten von Amtsträgern	232
V.	Grenzüberschreitende Kriminalität	233
A.	Allgemeines	233
1.	Definition	233
2.	Problematik	233
B.	Delikte kantonaler Gerichtsbarkeit	233
1.	Wirtschaftskriminalität	233
2.	Betäubungsmittelhandel	234
3.	Unerlaubter Waffenhandel	235
4.	Netzwerkriminalität	235
4.1.	Koordination zwischen Bund und Kantonen	235
4.2.	Gesetzgebungsprojekt «Netzwerkriminalität»	236
<b>DRITTER TEIL: SCHLUSSBETRACHTUNG</b>		<b>239</b>
<b>1. Kapitel:</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>241</b>
I.	Ausgangslage	241
II.	Forschungsergebnisse	241
A.	Prüfung der Voraussetzungen	241
B.	Entscheid über die Verfahrenseinleitung	242
<b>2. Kapitel:</b>	<b>Würdigung</b>	<b>245</b>
I.	Verfahrensöffnung unter dem Aspekt des «fair trial»	245

A. Tatverdacht als Grundvoraussetzung	245
B. Zeitpunkt der Eröffnung	245
C. Beschränkung des rechtlichen Gehörs	246
D. Waffengleichheit im Vorverfahren	246
II. Verfahrenseröffnung unter dem Gesichtspunkt der Prozessökonomie	247
A. Spannungsverhältnis	247
B. Effektivität der zürcherischen Strafverfolgung	247
<b>3. Kapitel:    Ausblick</b>	<b>249</b>
I.    Vereinheitlichung auf Bundesebene	249
II.   Zukünftige Verfahrenseröffnung	249
III.  Schlussbemerkungen	250
Stichwortverzeichnis	253